

tieferer Bedeutung: es war zugleich eine Huldigung und erneuerte Anerkennung der Akademie selbst — von hoher Stelle! Es war eine Thatsache, die hier ins Gewicht fällt und hoffentlich später ihren Nachhall und wohlthätigen Einfluss ausüben wird. Wäre Hr. Kieser einen Schritt weiter gekommen, so würde er gerade nach dieser Seite hin eine Stütze gefunden haben, sein so oft mit Pathos ausgesprochenes „Bestreben zur Förderung der deutschen Einheit in der Wissenschaft“ zu verwirklichen. Sein Kurzblick misstraute dem neuen deutschen Geiste, der jetzt alle Sphären durchweht und der nur kräftig erfasst und lebendig gemacht sein will; er begriff ihn nicht und folgte ihm nicht in dem Maasse, wie es die Aufgabe seiner Stellung erforderte, die nicht nach der Hofetiquette fragt, welche hier als Grenzpfahl im Wege stand. — Wenden wir uns jedoch von diesem Rückblick weg nach dem, was vor uns liegt, so begreifen wir, wie ernst die Lage ist, die in nächster Zeit mit der Neuwahl eines Präsidenten in Frage tritt. Wohin sollen die Adjuncten ihren Blick richten?

Wir sähen gern einen Frankfurter Gelehrten auf dem Präsidentenstuhle, doch nachdem Mappes, des Zopfwesens Kieser's überdrüssig, sich von dem Adjuncten-Collegium zurückgezogen, dürfte sich nicht leicht eine passende Persönlichkeit finden, die Stimmenmehrheit erhalten würde. Die Präsidentenwahl wird daher wohl auf Geheimrath Carus in Dresden fallen, da dies der einzige Weg scheint, der drohenden Charybdis und Scylla Gross- und Klein-Deutschlands auszuweichen, und die Akademie wieder auf neutralen Boden, und einen nach Frankfurt am besten passenden Ort zu bringen.

Unter anderen Umständen würde Martius das meiste Anrecht auf die Präsidentenstelle gehabt haben, und so sehr wir auch Ursache hatten, über manche von Kieser's Handlungen als nachtheilig für die Akademie zu klagen, so sind wir doch gern bereit zu erklären, dass wir die testamentarisch gemachte Ernennung Martius' zum Director Ephemeridum mit Freuden gehört haben. Einem öffentlichen Geheimnisse zufolge soll Martius jedoch nur bis nach der Präsidentenwahl sein neues Amt behalten wollen, um

so es möglich zu machen, Herm. v. Meyer zum Director zu bestimmen, und endlich auf einem kleinen Umwege nach Frankfurt zu kommen. Eine solche Lösung der akademischen Frage müsste selbst die ungeduldigsten Dränger nach Frankfurt befriedigen.

### Aroideologisches.

Eine Aroidee, welche Dr. Seemann nachträglich von den Viti-Inseln her erhielt, scheint, so viel sich aus dem vorliegenden Exemplar erkennen lässt, einer noch unbekanntem Art anzugehören. Nachstehendes mag zur Begründung derselben dienen.

*Rhaphidophora Storckiana* S. Petioli 7—10-pollicares, vagina petiolaris ad basin geniculi usque producta. Lamina fol. 10—11 pollices longa, 3—3½ pollices lata, oblongo-elliptica, basi cuneata, apice subsensim angustata, acuta, apiculo brevi aucta, venis et venastris plurimis, sub aequitenuibus, approximatis, parallelis, patentibus, marginem versus sursum arcuatis, basi costae decurrentibus. Spatha tripollicaris et ultra acuta. Spadix spatha paullo brevior. — Viti Insulae. (Storck n. 911). — Affinis *Rh. Peepla* S., tamen differre videtur petiolis longioribus, vagina ad basin geniculi terminata, fol. lamina inferne cuneatim angustata, apice acuta tantum et brevissime apiculata, nec acuminata.

Auch Brasilien bietet uns wieder Neues dar und zwar ein *Xanthosoma*, das unter die schmuckvolleren zu rechnen ist.

*Xanthosoma blandum* S. Petiolus elongatus, laete-virens, vagina dimidio brevior in ipso margine fusco-limbata auctus. Lamina fol. sagittata lobis posticis exitu levissime extrorso, supra atro-viridis, infra laete flavo-viridis, sinu basilari lineari-oblongo subparabolico, pseudoneuro intimo a margine parum remoto. Pedunculus vagina petiolaris paullo brevior. Spathae tubus oblongo-ovoideus, extus laete-viridis, intus flavo-virens, lamina oblongo-navicularis, cuspede latiuscula bipollicaris aucta, extus inferne rosella, reliqua parte, cum pagina interiore albide-sulfurea. Spadix spatha multo brevior; spica feminea substipitata brevis; neutriflora quam feminea duplo, mascula quam neutriflora duplo longior, apicem versus leviter-attenuata. Ovaria pallida, stigmatibus sulfureo l. pallide-flavo coronata. Synandrodia rosea, inferiora omnium maxima, ovaria lateraliter excedentia, synandria pallide-gilva. — Brasiliae provincia Paraensis (Wallis).

Aber selbst unsere Gewächshäuser liefern noch Arten-Beiträge. Ein *Anthurium*, das längere

Zeit für Abart von *Anth. crassinervium* galt, brachte Früchte und bewies durch dieselben das Bestehen einer Art, in welcher wahrscheinlich *Pothos maxima* Desf. zu suchen ist.

*Anthurium Fontanesii* S. Acaule. Petiolus brevis, dorso 5-carinatus. Geniculum breve, oblongulum. Lamina fol. oblonga, in statu proVectiore obovato-oblonga, 24—42 pollices longa, 7—17 pollices lata, basin versus sensim cuneata, apice acuta, cuspidulata, supra undata atroviridis, infra pallidior, costa antice ad imam basin fere carinata venisque utrinque virens, venis (in adulto specimine) utrinque 14—16, crassis sygmoideis l. rectis, omnibus subparallelis, juxta costam decurrentibus, subapproximatis, supremis arrecto-arcuatis, infimis tenuibus, pseudoneuro a margine remotiusculo ex ultimis venis orto. Pedunculus irregulariter leviterque 5—7-gonus, apice tantum teres, crassus, longus, folio brevior. Spatha late lineari-lanceolata, basi decurrens; Spadix caudaeformis, sessilis, longus, 6 lineas crassus, livide-virens. Baccae breviter-pyriformes, coccineae, pericarpio in vertice tenui. Semina oblonga, compressula, flaventia in media bacca.

Observatio. Affine *Anth. crassinervio* quod differt petiolo dorso tricarinato, lamina infra medium contractiuscula, costa venisque postice albidis, venis mediis abrupte exsertis, arcuatim procurrentibus, spatha ad basin fere amplexante, baccae pericarpio terminali (verticis) crassissimo, seminibus exinde infra baccae medium locatis.

Ex horto Schoenbrunnensi, 28. Oct. 1862.

H. G. Schott.

## Die Gattung *Faba* in ihren Culturvarietäten.

Von Dr. Friedrich Alefeld.\*)

Wie ich früher einmal äusserte, sollte jeder Monograph einer bestimmten Pflanzengruppe auch die in dieselbe fallenden Culturformen nicht unbeachtet lassen und sie thunlichst nach ihrem Werthe in dem Rahmen der wissenschaftlichen systematischen Botanik unterbringen. Ich suchte mir demgemäss schon vor mehreren Jahren möglichst viele Samenproben von Erbsen und Puffbohnen zu verschaffen. Von ersteren brachte ich ungefähr 180 Proben zusammen, die sich auf nahe 100 samenbeständige leicht unterscheidbare

\*) In meinen zwei letzten Aufsätzen ist Folgendes zu berichtigen: S. 264 ist statt *Vicinen* immer „*Vicieen*“, statt *ornes* „*ornis*“ zu lesen. Auf p. 276 erste Sp. Z. 6 von oben lies „*verticale*“ statt *mittlere*. Auf der zweiten Spalte ziemlich in der Mitte ist nach „(Fr. Döll)“ statt Punkt ein Komma zu setzen und 2 Zeilen weiter statt des Kommas ein Punkt. Alefeld.

Varietäten reduciren, mit denen ich aber noch nicht zum Abschluss kam, da Hühner wie Sperlinge noch leidenschaftlichere Erbsenfreunde sind als ich und ihre Studien schon bei der Keimung so gründlich begannen, dass mir alljährlich Dutzende von Samenproben ausblieben. Von Puffbohnen brachte ich etwa 60 Samenproben auf, die 40 wohl unterscheidbare Varietäten bilden, mit denen ich heuer, da sie weder dem Hühner noch Spatzenfrasse ausgesetzt sind, gut zum Abschluss kommen konnte. Ich habe die Puffbohnen-Varietäten so gründlich gesammelt, dass ich nicht glaube, es möchten, in Deutschland wenigstens, ausser den von mir beschriebenen, noch 4 oder 5 verschiedene Formen vorkommen. Die meisten und schönsten verdanke ich der Güte des Herrn Professor Jessen zu Eldena, dem ich hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank dafür sage. Zugleich erbiere ich mich, jeder landwirthschaftlichen Lehranstalt oder jedem botanischen Garten, der es wünschen sollte, zur Saat oder zu einer Samen- und Früchtesammlung so viel mitzuthellen als nur möglich (natürlich unentgeltlich).

Tournefort beschreibt schon acht Varietäten, von denen mir freilich nur die zwei ersten sicher bestimmbar sind. Von spätern Schriftstellern ist mir Niemand bekannt, der eine grössere Anzahl derselben systematisch beschrieben hätte.

Nach meinen Studien wird die Gattung *Faba* mit ihren Varietäten im Systeme in folgender Gestalt aufzuführen sein:

### *Faba* Tournf. p. 391. Puffbohne.

Kelchmund schief, Zipfel ungleich; Fahnenplatte in der Knospe umgeschlagen, so lang als der Nagel; Flügelplatte mit kurzem gerundeten Sporn; Karinalplatte halbkreisförmig spitzlich; freier Staubfaden wenig verbreitert; Ovar etwas gestielt, wenig-eiig; Griffel etwas von oben nach unten comprimirt; Narbe stumpf-konisch; Hülse ledrig, sammtig, innen seidig, mit Zwischensamenleisten; Samen gross, comprimirt-länglich; Nabel nur die Vorderseite einnehmend; strophiol. mitten oben; radic. auf der Unterseite, mit der Spitze nach vorn. — Einjähriges aufrechtes Kraut; Blätter wenig-paarig, unberankt; Blättchen in der Knospe an der Basis eingerollt; die wohlriechenden bunten grossen Blüten in sitzenden Träubchen. — Soll wild um den Caspi-See wachsen, sonst cultivirt in allen gemässigten Ländern.

1) *Faba vulgaris* Mö. meth. 150. Gemeine P. (*Vicia Faba* Linn. sp. p. 734.) Kahl; Blätter 2—3paarig; Blättchen eif. od. elliptisch; Samen 31—5 auf  $\frac{1}{2}$  Unze (gleich 1 Loth Zollgewicht). — ☉

Zu bemerken ist die nicht exacte Samenbeständigkeit mehrerer namentlich buntblüthigen und buntsamigen Varietäten. Einzelne kehren wieder zur typischen Blüten- oder Samenfarbe; seltener fallen einzelne mit typischer Blüten- und Samen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schott H. (M.) G.

Artikel/Article: [Aroideologisches. 346-347](#)